

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

1842 – 2002

Albert ESCHENMOSER

Chemiker

Geboren am 5. August 1925 in Erstfeld (Kanton Uri/Schweiz)

Albert Eschenmoser erhielt seine Ausbildung am Kollegium St. Borromäus in Altdorf (Uri), an der Kantonsschule in St. Gallen und an der ETH Zürich, wo er 1949 das Diplom als Naturwissenschaftler erwarb. Nach seinem Doktorat 1951 am Ruzicka'schen Institut habilitierte er sich 1956 für das Fach organische Chemie und wurde am selben Institut 1960 außerordentlicher, 1965 ordentlicher Professor für allgemeine organische Chemie. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1992 setzte er seine Forschungsarbeiten an der ETH fort und betreibt seit 1996 auch eine Arbeitsgruppe am Scripps Research Institute in La Jolla (USA).

In seiner Forschung auf dem Gebiete der bioorganischen Chemie hat Eschenmoser Beiträge geleistet zur Theorie der Biosynthese von Terpenen (biogenetische Isoprenregel), zur Strukturaufklärung von Naturstoffen, zum Verständnis der Stereochemie und des Mechanismus organisch-chemischer und biologisch-chemischer Reaktionen, zur Entwicklung neuer Methoden für die organisch-chemische Synthese und zur Totalsynthese komplexer organischer Naturstoffe (Vitamin B₁₂). In seinem Spätwerk befasst er sich mit Experimenten zu einer chemischen Aetiologie des Strukturtyps der natürlichen Nukleinsäuren.

Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Ehrungen und Auszeichnungen.

Aufnahme in den Orden 1992.



Bill. [Signature]